



Heikles Dankeschön

Hamburg, 31. Oktober 2014. Weihnachten naht unweigerlich, sobald sich der städtische Antikorruptionsbeauftragte mit einer kleinen Pressenotiz in der Tageszeitung zu Wort meldet. Dann wurde er, wie jedes Jahr Anfang Dezember von unsicheren Firmen und Einzelpersonen kontaktiert. Die alljährlich wiederkehrende Frage lautet: Darf ich als zufriedener Kunde dem Stadtbeschäftigten mit einem Geldgeschenk meinen Dank für seine zuverlässige Arbeit ausdrücken? Und vor allem, in welcher Höhe? Denn ich will ihn ja nicht in die Bredouille bringen.

Wer nun denkt, dazu müsse es doch einheitliche Richtlinien geben, irrt. Das Antikorruptionsreferat in Hamburg lässt etwas anderes verlauten als das in Stuttgart. Die Entsorgungsgesellschaft in Frankfurt gibt Tipps zum Weihnachts-Tip. München auch. Nur eben abweichende.

Selbstverständlich ist Weihnachtstrinkgeld eine freiwillige Gabe. Wie schön ist es jedoch, die erbrachte Leistung zu wertschätzen. Und rechnen nicht diejenigen auch damit, die für uns das ganze Jahr über da waren? Als richtungsweisend kann festgehalten werden: Der Gesetzgeber macht einen Unterschied zwischen dem öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft. Das „Erkenntlichzeigen“ im öffentlichen Dienst sei eigentlich nicht nötig, meint er. In vielen Gemeinden ist Bargeld für die Stadtreinigung darum tabu (zum Beispiel Bayern). Andere Kommunen tolerieren fünf Euro pro Person oder bis zu 15 Euro in die „Gemeinschaftskasse“. Diesen Wert kann man in vielen Städten auch auf Kranken- und Altenpflegepersonal sowie für Mitarbeiter auf Friedhöfen anwenden.

Städtische Angestellte und Amtsträger dürfen sich nicht dem Vorwurf der Bestechlichkeit aussetzen, darum sollte man sich bei einem Weihnachtstrinkgeld oder Geschenken über 15 Euro (zum Beispiel in Baden-Württemberg) beim jeweiligen Vorgesetzten rückversichern. Klarer geht es bei den großen Arbeitgebern zu: Die Deutsche Post erlaubt z. B. bis zu 25 Euro. Für den Zeitungsausträger sowie für den städtischen Briefzusteller scheinen 10 Euro angemessen zu sein.

Erkenntlich zeigen kann man sich ferner:

- in seiner Arzt- oder Physiotherapiepraxis: Gut ist ein Beitrag in die Kaffeekasse oder 10-15 Euro mit einem persönlichen Weihnachtsgruß. Schokolade oder Weihnachtsgebäck ist nicht immer eine gute Idee, denn das kommt um die Jahreszeit von allen Patienten wirklich in Massen!
- beim Friseur: 10-15 Euro mit einer netten Weihnachtskarte
- beim Hausmeister: 10 bis 25 Euro
- bei der Haushaltshilfe/wöchentlichen Reinigungskraft: ca. ein Wochenlohn
- bei dem Babysitter, der Klavierlehrerin und allen anderen, die das Jahr über für uns



Etikette Trainer International

da sind.

Wer keine Gratifikation mit Weihnachtskarte im Umschlag verschenken möchte, kann sich auch mit „Sachwerten“ bedanken. Eine Empfehlung ist z. B. ein Lotterie-Jahreslos. Der Preis bewegt sich meistens im Rahmen des Erlaubten. Bei anderen Geschenken ist nicht nur die Auswahl eine ordentliche Herausforderung – auch haftet beim Überreichen ja kein Preisschildchen mehr daran. Wer will den genauen Wert also kontrollieren?

Klare Richtlinien schaffte das Münchner Bildungs-Referat, auch zuständig für Kindergärten: Die Kindergarten-Eltern einer städtischen Einrichtung dort dürfen das Erzieherinnen-Team nur dann zum Weihnachts-Essen ausführen, wenn die Einladung bei unter 15 Euro pro Person liegt. Das würde nicht gegen die Antikorruptionsbestimmungen verstoßen. Na, dann – das passende Restaurant zu finden ist ja mal ein Ansporn!

Zeichen: 3.414 Zeichen inklusive Leerzeichen

ETI: Etikette Trainer International

ETI ist ein Zusammenschluss von internationalen Etikette Trainern, die gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren, mit traditionellen Formen vergleichen und gegebenenfalls neue Standards setzen. Diese Empfehlungen werden in Seminaren, Pressegesprächen und Veröffentlichungen transportiert. Alle Mitglieder haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Umgangsformen, Hotellerie, Gastronomie oder Protokoll und bilden sich ständig weiter. Dieses Netzwerk von Spezialisten steht für Aktualität, Kompetenz und Qualität.